

#kultur gibt  
Aktionstag, 19.11.2022

## Rede von Susanne Lüftner: Wozu Kunst?

Mein Name ist Susanne Lüftner, Lüftner-Haude ist auch richtig. Ich bin Gründerin und Leiterin der Soester Kunst-Praxis und begrüße Sie alle ganz herzlich - mit angekündigt kurzer Rede.

### **Heute ist ein besonderer Tag:**

ein landesweiter Aktionstag der „Initiative für die Kultur in Deutschland e.V.“, ein neugegründeter Verein, der sich für die Zukunft, das Überleben der Kultur in Deutschland einsetzt. Ein Kulturschutzverein? So weit sind wir gekommen, im Land der Dichter:innen und Denker:innen! Ich zitiere aus der Präambel der Satzung:

„Die Corona-Pandemie hat uns u. a. deutlich vor Augen geführt:

**Die Kultur ist kein „nice to have“, sondern von existenzieller Bedeutung für das Zusammenleben der Menschen! Kultur ermöglicht ein Leben in Freiheit und Demokratie, sie gibt uns die Fähigkeit, unlösbare Widersprüche, Mehrdeutigkeiten und Ungewissheiten auszuhalten und zu überwinden.**

Der gestiegene Bedeutungsverlust der Kultur im allgemeinen Bewusstsein droht sich nun zu rächen – und noch viel mehr in der Zukunft. In den kulturellen Einrichtungen werden die Besucherzahlen erst ganz allmählich wieder auf ihr altes Niveau ansteigen, und die öffentlichen Hände werden nicht so ohne weiteres alle bis dahin aufgelaufenen zusätzlichen Defizite ausgleichen können. Was in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auf uns zukommt, ist ein Verteilungskampf um Aufmerksamkeit und Geld, wie wir ihn bisher in der Bundesrepublik Deutschland noch nicht erlebt haben. In dieser Situation bedarf es einer starken Initiative zum Erhalt der Substanz unserer Kultur in allen ihren Ausprägungen und Dimensionen. Dabei mögen Strukturen durchaus auf den Prüfstand gestellt und verändert werden, mögen Maßnahmen der Digitalisierung manches erleichtern, aber Kultur braucht auch eines: funktionierende Strukturen! Sind diese einmal zerstört, ist auch die Kultur schnell am Ende.

Gefordert sind jetzt nicht nur eine Fülle von Hilfsmaßnahmen für die Kultur, sondern vor allem auch die Schaffung eines neuen Bewusstseins für die existenzielle Rolle der Kultur. Unmittelbar zu helfen, würde die Möglichkeiten eines Vereins überfordern. Aber für ein neues Bewusstsein zu werben, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Substanz der Kultur erhalten bleibt

und Neues weiterhin ermöglicht wird, das trauen wir uns mit der Gründung des Vereins „Initiative für die Kultur in Deutschland“ zu. Damit wollen wir eine öffentliche Kampagne starten, die in möglichst vielen Menschen die Überzeugung weckt, dass wir Kultur zum Überleben brauchen und sich daher alle für den Substanzerhalt in der Kultur einsetzen sollten: Bürger\*innen, Kulturtreibende, Verantwortungsträger\*innen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Dabei fassen wir den Begriff „Kultur“ in einem weiten Sinn auf – vom Spielmannszug zum Sinfonieorchester, von der Amateurmusik über Theater, Tanz und Oper über Pop, die Literatur zur Bildenden Kunst, vom Beleuchter\*in bis zur Spitzenkünstler\*in. Alles, womit der Mensch den unterschiedlichen Facetten seines Menschseins Ausdruck verleiht, ist Kultur. Die Kunstfreiheit ist als unverzichtbarer Bestandteil der pluralistischen Gesellschaft ebenso wesentlich wie kulturelle Vielfalt und Teilhabe.“

Vor diesem Hintergrund treffen wir uns heute hier draußen, vor den Toren unserer alten Stadt, auf dem ehemaligen Schussfeld, einem Schlachtfeld, vor der historischen Wallanlage, dem heutigen Rosengarten, um offen und gemeinsam darüber nachzudenken, in uns nachzufühlen und mitzuteilen, was uns Kunst und Kultur bedeuten.

### **Kunst und Kultur – sind weite Begriffe.**

Wir wollen das Thema eingrenzen, indem wir in uns hineinhorchen, welche persönlichen Erfahrungen wir damit verbinden.

Welche Eindrücke sind für uns prägend geworden, welche haben wir im Gedächtnis behalten als besonders intensiv und förderlich für unser Leben?

Herausragende Beispiele der Bau- und Denkmalkultur sind in unserer Stadt ebenso präsent wie kunsthistorische und moderne Werke der Bildenden Kunst, doch auch die Soziokultur und das preisgekrönte Programmkino im Alten Schlachthof, das familiengeführte und familienfreundliche Universum-Kino, Musik-, Tanz- und Kunstschulen, die Kunst-Praxis, das vielfältige, kulturell bedeutsame Vereinsleben, wozu auch die Sportvereine zählen, das ebenso aufmüpfig-innovative wie selten angehörte Bürgerengagement in Soest prägen unser Lebensgefühl und haben Einfluss auf unsere Resilienz, unsere Widerstandskräfte, die insbesondere in Hinsicht auf die vielen existenziellen Krisen der heutigen Zeit entscheidend für unser Überleben sein werden.

Welchen Stellenwert haben Ihre Erfahrungen, liebe Gäste, mit eigenem künstlerischen Tun, oder die Begegnung mit Kunst, seien es Werke der Bildenden Kunst, Tanz- oder Theateraufführungen oder der Musik in Ihrem

Leben und für Ihr Leben? Was würde ihnen fehlen, wenn Sie sie entbehren müssten?

Wird der Bedeutung von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft, aber auch im Bereich von Bildung, im sozialen und gesundheitlichen Bereich und in unseren Schulen ausreichend Rechnung getragen?

Was sollte Ihrer Meinung nach geschehen, wenn Sie hier ein Defizit erkennen?

Welche Rolle spielen engagierte Künstler:innen und ihre Kunst in Politik und Gesellschaft? Welche Wirksamkeit hat Kunst in Bezug auf gesellschaftliche (Fehl)Entwicklungen und worin besteht sie? Besonders eindrücklich zeigt sich diese in autoritären Regimen, in Zeiten von Krieg, Tyrannei und Unterdrückung. Mit der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels werden z.B. solche Schriftsteller:innen gewürdigt, die ihre Kunst und oft sogar ihr Leben einsetzen für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit.

Was den Klimawandel angeht, gehörten Künstler:innen aller Sparten zu den ersten, die die menschengemachte Apokalypse nicht selten auf drastische Weise aufzeigten und bis heute vergeblich anmahnen. Sie riefen und rufen zu Empathie und Sensibilität für die Schöpfung auf und wiesen eigentlich schon immer feinsinnig auf ihre einzigartige Schönheit hin und auf ihre unbedingte Notwendigkeit für unser aller Leben.

Mit noch so bestechend belegten wissenschaftlichen Fakten allein, das erweist sich längst erschreckend deutlich, ist der Mensch jedenfalls nicht zu bewegen, sich und seine Welt zu retten. Das könnte nur eine gemeinsame kulturelle, wissenschaftliche, geistige und spirituelle Bewegung schaffen, die alle Bereiche in sich vereint, in die Politik einbringt und sie dort durchsetzt.

Sie können den hier vorgestellten Fragenkatalog gerne persönlich erweitern, Ihre Antworten still aufschreiben oder malerisch ausgestalten, sie können mutig auf das Rednerpult steigen und vortragen, ein Tänzchen auf der Wiese wagen oder wie zuletzt Kim de L'Horizon bei der Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse für sein „Blutbuch“ a cappella singen, ... eben so, wie es ihrer ganz persönlichen Ausdrucksweise entspricht.